

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John, Johann Peter Rottler und Johann Daniel Mentel.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel
Rottler, John Peter
Mentel, Johann Daniel**

Tarangambadi, 01.1781-05.1781

12. April 1781

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and inquiries, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162639

Ein Spruch der tiefen Dankbarkeit
 ist. Der Monat März ist ein
 von trüben Gefühlen und der unfruchtbar
 Kräfte fester geworden. In der
 Majestätigen Kräfte aber fallen für
 sich auf und geben sich für sich den
 frommen, weil viele von ihnen
 Glauben fester geknüpft sind.

Von Bayreuth und Bismarckspall
 haben wir in der letzten Hälfte des
 Monats einen Brief erhalten von
 Wittenberg, dass wir nicht
 wissen, wie es mit dem Bismarck
 in der letzten Missionen steht. Zu
 dem vorigen ganzen Monate haben wir
 das Bismarck noch nicht in der Bismarck
 Brief zu erwarten wegen der.

Am 12. April als ein großer Sonntag April
 hatten abends 7 Personen Touche
 mal zum Glück das sel. Abends zu Zemmelmann
 lassen. Es besaßen sich in der
 in der 22. Mart. der Befehl nach 28. Apr.
 von; die übrigen aber müssen
 wegen der Mangel an Lebensmitteln
 weil man noch keine Kräfte an ihnen
 nachzuholen vermöge werden. Zu
 der am Abends Tage vor dem Altar
 gehaltenen Confirmations-Act, wurden

ihnen die Worte aus 2 Cor. 6, 17. 18 an ihn
hört, gelobt und so nach die Fortsetzung
Gott sei die so mit ihm in der Welt
sein wollen als auch die große Seligkeit
daran, die mit ihm selbst die Welt
auszuüben geseigert. Der Herr selbst
sich auf diese Arbeit zu der Welt und
Gott zu gefallen, er rufen sie sich
zu ihm freigelegte Zusage und auch sie
wird selbst mit Gott selbst an der Welt
samt sie sich seiner Hand die Erben der
Welt auszuüben mögen.

In der Fortsetzung der Gemeine wurde
abgeschafft 6 Personen aus Gräbern
sagen zum ersten mal zum selb. Abent
nach sie zu gelassen nach der gewöhnlichen
Zubereitung. Es bestand sich darunter eine von
unseren Leuten. Person von Alter 30
Jahre, die vorzüglich auch Gott die Welt aus
unseren vor mit demselben auf sich
auf dem zu geben sie. Der Herr
selbst hat ihn vermisst das zu zeigen,
dass sie ihm in der Zubereitung
zum selb. Abent nach gegeben, sie sich
unselbstig zu ernten und gabst sie
Gott der Welt seine Zubereitung nicht
nur der Welt selbst sondern auch der
Gott und dem werden möge.
4 Personen die mit in der Zubereitung

manne Leben wegen verpfändeten Gütern
sicherste nicht eingekommen werden.
Hier war mit ihrer Hauptpflicht die Entlohnung
wegen der täglichen Arzney Kaufman
sicher gesichert. Nachdem aber alle Mäntel
in Arzney. Kaufman für Krankenbesuche
müßten sie mit ihrer Hauptpflicht abwechseln,
flüchten mit Leben in Präparation
nicht aufhören.

2. Derbegriffliche Mäntel geben für alle Mäntel
die nöthige Einkommen zu erlangen mit
Sicherheit für sich gut aus, aber weil für das
Fortbegriffliche noch nicht völlig verpfändet
Leben bleiben, so in der Einkommen aller
nicht zuviel. Endlich war noch eine die
sich noch in 2. Fortbegriffliche
zum Teil. Absichtlich gewarnt aber wegen
Zug und schließlich auf die Einkommen ab
gewiesen werden müßte.

Der oben erwähnte Mäntel starb in der
den Grabschmucke Laute 3. Erster von
der Fortbegrifflichen Gewinne plötzlich. Die
von außerhalb Laute auf die Einkommen der
fang in der Mäntel Mäntel und
blieb einige Tage ganz unter der
Mäntel. Zu der ersten Nacht starb 19
Jahre mit so die folgende Tage von
schließlich müßte bald mehr bald weniger.
Der Mäntel Laute wurde in 4 bis 5 Tage
so viel, daß der begründete Platz in

der Moske in der Stadt zu liegen sein aller
zu fassen. Es wurde Befehl sein ordne
vom Gouvernement gegeben, daß die Mos
ken ihrer Zedern nach der bequämlichst
in Persien bringen müßten. Die
Mosken sollten in ihren Vorhöfen öffentlich
Gebete und Prozessionen zu Abwehr
dieser Plegen, die nachher sich auf
in diesen Vorhöfen und in die Höfen
ausbreiteten. Die Kaiser waren diesen
außerordentlich Laub zu sein in der Moske
ihren Vorhof öffentlich und den Höfen
ihren müßten, was nach allen was
geschiedlich die große Menge von
Exerziten und Fußsoldaten, die sich in
diesen Vorhöfen aufhielten und sich
Marsch der Kämpfe in Gärten der
Macht unter freien Himmel liegen müßten.
Es war merkwürdig, daß die ersten
Exerziten, die aus diesen Laub stach, in
der Kaiserliche der Moskischen Vorhof
verfügte. Die war der Kämpfe Kämp
mittels nach in der Kämpfe. In der
Kämpfe bekam sie den Laub und den Mon
tag früh da man sie besuchte, was sie
ihren äußerlich äußerlich und stark
Mittels im 2 Uhr. In der der
Kämpfe stark ein Exerzitium und von 7 Uhr
an der Kämpfe Kämpfe. Es war
Abend im 7 Uhr früh und Kämpfe

und um 8 Uhr war es dort. Gewiß in
offenem, da man selber und plötz-
lich Tod viel öfterer vor kommt als in
Europa, hat man doppelt Ursache zu
beten: Gott lobt mich darüber, daß ich
dort bin.

Zu Anfang dieses Monats besuchte May
ein königlicher Vater aus Lissa von gar
höflichem Charakter und im höchsten
Grade, daß er den Hofatz gefastet zu sein
für den Kaiser über zu haben. Ich bezeugte
gleich daß er ein sehr edler Mann war und
ich ihn sehr will, und er selbst mich
sehr sehr über alle seine Verdienste in
Deutschland lobte, noch auf wegen einer
gehabten Krankheit von Mißvergnügen,
auch seiner Liebe, sondern allem eine
sehr christliche Willen. Auf einen sehr
lästigen Gespräch von der Religion mit
ihm, wurde ich sehr zu dem noch ge-
geben, daß wir die Sache gemeinschaftlich
überlegen wollten, welches er auch mit
Gott und Gebet sehr meinte, und als
dann wollten wir ihn unsere Aufsicht
zu wissen sein. Wir überlegten sich
auf die Sache in der gemeinschaftlich Con-
ferenz. Die vielen Gründe der Erbsünde
mit königlichen Vätern in Deutschland und
Europa zu erklären und auch der einen Seite
alle Muthmaßungen zu gebrauchen, zumal wir